Jungschi Ziitig

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi von FMG und Chrischona Zofingen

September 2018 103. Ausgabe

Zurück in die Steinzeit

Samstag, 11.8.2018

Dieses Jahr sind wir sehr früh dran: Zwei Tage bevor das neue Schuljahr begann, hatten wir heute bereits unseren ersten Jungschi Nachmittag im neuen Semester!

Wobei „neu“ es nicht ganz trifft, schliesslich trafen wir uns in der Steinzeit! Hier waren sich zwei Bewohner nicht ganz einig darüber, ob wir neue Erfindungen machen sollten oder ob Steine gar nicht getoppt werden können. Sie einigten sich darauf, zuerst einmal Neues auszuprobieren und danach zu entscheiden.

Wir waren gespannt wie das weitergeht und begleiteten sie in den Wald. Hier überraschte uns der fortschrittliche Bewohner mit grossen Plänen für neue Entwicklungen – vom Rad bis hin zum Feuer oder Waffen! Sein Ziel war es, die Bronzezeit zu erreichen.

In drei Gruppen versuchten wir, diese Erfindungen zu machen.

Auf Mammut-Jagd, schliesslich brauchten wir Leder für viele Ideen (und Schilder)!

Dafür brauchten wir viele Rohstoffe, die wir an verschiedenen Posten verdienen konnten (siehe Fotos). Mit diesen konnten wir Ideen und Erfindungen kaufen. Sobald die drei grössten Erfindungen gemacht waren, hatten wir die Bronzezeit erreicht und uns somit ein feines Zvieri verdient!

Weil danach noch Zeit war und alle Gruppen gleich viele Punkte hatten, konnten wir in einer Zusatzrunde noch die Siegergruppe küren – welche Gruppe schafft es zuerst, Bronzeschmuck zu erfinden?

Es wurde seeehr knapp!

Holz verdienen durch Speerwerfen in eine Zielscheibe – wo bleibt die Spitze liegen?

Noch heute finden Forscher unsere Kunstwerke aus der Steinzeit. Dabei wollten wir nur Federn verdienen! ☺

Jungschi Ziitig
www.jungschisalem.ch
Die offizielle Zeitschrift der Jungschi von FMG und Chrischona Zofingen

September 2018
103. Ausgabe

In der Bronzezeit

Samstag, 25.08.2018
Nach unserem hervorragenden Start in die Geschichte der zivilisierten Gesellschaft starteten wir heute in der Bronzezeit.
Am ersten Nachmittag hatten wir uns noch ziemlich fest aufs Jagen und aufs Sammeln konzentriert, doch in der Bronzezeit hatten wir die Möglichkeiten des Ackerbaus, sowie des weitaus beliebten Gemüsegärtlis entdeckt.
Das kam gerade recht, denn langsam starben uns die grossen, langsamen aber sehr schmackhaften Mammuts weg, die man ziemlich gut zu vorzüglichen Mammutwürsten verarbeiten konnte. Während ein Teil der Gesellschaft noch krampfhaft versuchte, an den alten Klassikern festzuhalten, machte sich der fortschrittlichere Teil daran, das Mammutfleisch-Sandwich durch etwas Neues zu ersetzen.
Was gibt es denn besseres als dieses Gemüse, dachte sich einer dieser Pfahlbauhüttenbewohner und entwarf kurzerhand das Broccoli-Sandwich. Dieses setzte sich natürlich sofort als neuer Standard durch, aber noch waren die Bauernhöfe und Siedlungen nicht dazu bereit, so viel Broccoli für all die leckeren Sandwiches zu produzieren.
Dazu mussten wir die einzelnen Dörfer zuerst ausbauen.
Das machten wir in Form eines Geländespiels, das heute nicht im Wald, sondern im hippsten Quartier der Strengelbacher Bronzezeit stattfand.
Die Jungschärler konnten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten, um so an die begehrten Rohstoffe zu kommen. Bei den Wettkämpfen handelte es sich um altehrwürdige, die jedem Jungschärler eigentlich bekannt sein sollten. Darunter befanden sich zum Beispiel das Baberlibaberlibap, das Ballon-Kaputt-mach-hüpf-Spiel oder ganz klassisch: Die Jasskartenstaffete.
Mit den Rohstoffen konnten die Gruppen dann ein Dorf, ein Feld, ein Schiff oder Strassen bauen, welche für den Wandel der Zeit von grosser Bedeutung waren. So sollte der stetige Fortschritt gefördert werden, damit wir möglichst schnell aus der Broccoli-Sandwich-Zeit entkommen konnten. Diese hingen dem Verfasser dieser Zeilen nämlich langsam zum Hals heraus.

Am Gesichtsausdruck erkennt man Broccoli Liebhaber. Ganz typisch unten links

Auf dem Gipfel der Jasskartenstafette – Hoffentlich kommt die richtige Karte!

Gute Konzentration bei der Vorbereitung fürs Ballon-zerplatz-hüpf-Spiel

Dieser Elefant führte in Baberlibaberlibap zur Disqualifiktation, oder hättest du ihn erkannt?

Jungschi Ziitig
www.jungschisalem.ch
Die offizielle Zeitschrift der Jungschi von FMG und Chrischona Zofingen

Die Zeit der Griechen

Samstag, 15.09.2018
Während des letzten Nachmittags hatten wir die erforderte Punktzahl, die zum Wechsel in eine neue Zeit führt leider nicht erreicht. So begrüssten uns die Leiter wieder in gewohntem Bild mit den für die Bronzezeit typischen Halsketten.
Es hatte nicht den Anschein, dass die Leiter einen Wechsel in eine neue Zeit überhaupt anstrebten. Einige wollten sogar wieder zurück in die Steinzeit (sie wollten vor allem die Mammutwurst wieder zurück)! So gab es ein kurzes Spiel, in dem die Leiter gegen die Jungschärler antraten. In diesem bestimmten wir, ob wir überhaupt in eine neue Zeit vordringen.
Schon nach kurzer Zeit hatten die Jungschärler die Oberhand und wir wechselten in die Zeit der Griechen. Diese Zeit war geprägt von einigen Philosophen, doch neben Sokrates & co kam auch der olympische Gedanke auf. So machten wir uns auf den Weg nach Olympia (in der örtlichen Sprache auch unter „Schulhausplatz“ bekannt), um dort die ersten olympischen Spiele der Menschheit auszutragen.
Um in die Zeit der Römer vorzudringen, mussten alle Teilnehmer diesen denkwürdigen Anlass erfolgreich absolvieren, also in jeder Disziplin eine zählbare Wertung erreichen. Das schafften wir locker!
Als Redakteur der Jungschiziitig habe ich Stimmen direkt vor Ort geholt und möchte euch diese nicht vorenthalten.

I believe I can fly….

R: Herr Meier, welche Disziplin hat Ihnen am besten ge fallen?
M: Meine Lieblingsdisziplin war der Diskuswurf. Es war so voller Dynamik wie die Athleten eins waren mit dem Sportgerät
R: Danke sehr. Und Sie Frau Studer? Was fanden Sie am besten?
S: Also da muss ich nicht lange überlegen. Wenn ich schon nur an die Bahn des Wagenrennens denke fängt mein Bauch schon an zu kribbeln!
R: Also ein richtiger Ben-Hur Fan. Vielleicht zum Schluss noch Herr Aristoteles?
A: Also mein Liebling war der Rennwagenweitsprung (Leider in diesem Jahr noch nicht olympisch) welcher mit seinen grandiosen Stürzen für viel Unterhaltung nach dem Zvieri sorgte.

Jungschi Ziitig
www.jungschisalem.ch
Die offizielle Zeitschrift der Jungschi von FMG und Chrischona Zofingen

September 2018
103. Ausgabe

Das ominöse Punktesystem

An dieser Wand warden die leckeren Maoam-Punkte verteilt. Wer gewinnt am Ende? Es bleibt spannend!

Für dieses Semester haben wir etwas von der Jungschi Rued abgekupfert, das unsere Jungschärler im UfLa sehr faszinierte: Eine Punktewand mit Süssigkeiten!
Jeder Jungschärler hat dabei eine Spalte. Am Ende jedes Nachmittages werden Maoam an die Jungschärler verteilt:

1 Stk. fürs Kommen (alle)

1 Stk. für alle, die nicht negativ aufgefallen sind

2 Stk. für Jungschärler, die eine Freundin/einen Freund mitgebracht haben (nur beim ersten Mal)

Die ersten Erfahrungen sind positiv. Die Jungschärler freuen sich immer darauf, ihre Maoam einzuwerfen (vor allem natürlich das verdiente zweite!)
Am Ende des Semesters werden wir die Punkte auswerten. Die Jungschärler mit den meisten Punkten kriegen (neben den Maoam) einen Preis.

Wir sind bald im HeLa!

Das Thema des Herbstlagers ist „Expedition – der Wahrheit auf der Spur“.
Passend zum Semester bleiben wir in der Zeit der Römer, allerdings machen wir einen Abstecher in die Provinz Palästina.
Wir sind gespannt, was wir alles erleben werden. Der Bericht folgt dann in der nächsten Jungschi Ziitig!

Das HeLa findet vom 29.9. bis am 6.10.2018 statt. Wir sind in Rüti bei Riggisberg.

Diese und alle früheren Ausgaben der Jungschi Ziitig können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:
www.jungschisalem.ch

Nächste Ausgabe:
Spezialausgabe HeLa!

Impressum:
Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. an:
Andi Wüthrich
luchs@jungschisalem.ch